

# Zur Form bibliografischer Angaben in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft

## 1. Grundsätzliches

Es gibt in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft verschiedene Möglichkeiten bibliografische Angaben zu machen. Wichtig: *Einheitlichkeit!*

*Unentbehrlich* sind die Angaben von:

Verfasser (mit Vorname), Titel (mit Untertitel), Ort, Jahr, Auflage (falls nicht 1. Auflage; auch Angaben wie ‚verändert‘ oder ‚erweitert‘ – Bsp. 4., aktual. Aufl.), Herausgeber (bei Büchern ohne alleinigen Autor), Bandzahl (bei mehreren Bänden), Seitenzahlen (bei Aufsätzen).

Genannt werden können *zusätzlich*: der Verlag, Reihentitel mit Zählung.

*Nicht* aufgenommen werden: Akademische Grade, Preis, Format, ISBN-Nummer.

Wo stehen die maßgeblichen Angaben? Auf dem inneren Titelblatt, genannt *Titelei*.

---

## 2. Literaturverzeichnis (Bibliografie)

Im Literaturverzeichnis (z.B. einer Hausarbeit) wird der Verfassersname dem Vornamen vorangestellt und das Verzeichnis wird alphabetisch sortiert.

Verfasserschriften (Monografien)

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Ort Jahr.

Bsp.: Macheiner, Judith: Das grammatische Varieté oder Die Kunst und das Vergnügen, deutsche Sätze zu bilden. 2., überarb. Aufl. München 2003.

Monografien innerhalb einer Schriftenreihe

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Ort Jahr (= Reihentitel).

Bsp.: Doering, Sabine: ‚Aber was ist diß?‘ Formen und Funktion der Frage in Hölderlins dichterischem Werk. Göttingen 1992 (= Palaestra 294).

↳ Die Angabe des Reihentitels ist fakultativ.

Sammelwerke (Herausgeberschriften)

Herausgebername, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Auflage. Ort Jahr.

Bsp.: Jannidis, Fotis/Gerhard Lauer u. a. (Hg.): Rückkehr des Autors. Zur Erneuerung eines umstrittenen Begriffs. Tübingen 1999.

Aufsätze in Zeitschriften

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgangnummer (Jahr), S. xxx-xxx.

Bsp.: Sokal, Alan/Jean Bricmont: Postmoderne in Wissenschaft und Politik. In: Merkur 52 (1998), S. 929-949.

Bsp.: Scheuer, Helmut: Der Beginn der ‚Moderne‘. In: Der Deutschunterricht 40 (1988) H. 2, S. 3-10.

- ☞ „H. 2“ bei Bsp. 2 gibt die Heftnummer an. Dies ist nur erforderlich, wenn die Seitenzählung innerhalb eines Zeitschriften-Jahrgangs in jedem Heft neu einsetzt.

#### Aufsätze in Herausgeberschriften

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Vorname Herausgebername (Hg.): Titel. Untertitel. Auflage. Ort Jahr, S. xxx-xxx.

Bsp.: Vogt, Jochen: Wer lang jammert, lebt lang. Sieben Randbemerkungen zur Begründung, Krise und Zukunft germanistischer Literaturwissenschaft. In: Christa Grimm/Ilse Nagelschmidt/Ludwig Stockinger (Hg.): Konzepte und Perspektiven germanistischer Literaturwissenschaft. Leipzig 1999, S. 99-116.

#### Werke in Werkausgaben

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Ders.: Titel. Untertitel. Hg. von Vorname Herausgebername. Bd. Auflage. Ort Jahr, S. xxx-xxx.

Bsp.: Lessing, Gotthold Ephraim: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. In: Ders.: Werke. Hg. von Karl Eibl u.a. Bd. 2. München 1971, S. 205-347.

#### Lexikonartikel von bekanntem Autor

Verfassersname, Vorname: Lemma. In: Lexikon-Name. Hg. von Vorname Name. Ort Jahr, S. xxx-xxx.

Bsp.: Sorg, Reto: Grotteske. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. von Klaus Weimar u.a. Bd. 1. Berlin 1997, S. 748-751.

#### Lexikonartikel von unbekanntem Autor

[Art.] Lemma. In: Lexikon-Name. Hg. von Vorname Name. Ort Jahr, S. xxx-xxx.

Bsp.: [Art.] Song. In: Metzler Lexikon Kultur der Gegenwart. Hg. von Ralf Schnell. Stuttgart/Weimar 2000, S. 277.

#### Quellen aus dem Internet

Name, Vorname: Titel. URL (Abfragedatum).

Bsp.: Mellmann, Katja: Das Buch als Freund – der Freund als Zeugnis.  
[www.goethezeitportal.de/fileadmin/PDF/db/wiss/goethe/mellmann\\_buch.pdf](http://www.goethezeitportal.de/fileadmin/PDF/db/wiss/goethe/mellmann_buch.pdf) (24.4.2015).  
➤ Anonyme Seiten (z.B. Wikipedia) sind nicht verwendbar!

### 3. Fußnoten

In den Fußnoten einer Hausarbeit wird der Verfassersname **nicht** dem Vornamen vorangestellt. Zusätzlich wird hier die zitierte Seite angegeben. Die Fußnote beginnt immer mit einem **Großbuchstaben** und endet mit einem **Punkt**.

<sup>1</sup> Vorname Verfassersname: Titel. Untertitel. In: Vorname Herausgebername (Hg.): Titel. Untertitel. Auflage. Ort Jahr, S. xxx-xxx, S. xxx.

Ab der zweiten Nennung eines Titels werden Kurztitel verwendet.

<sup>2</sup> Verfassersname: Titel, S. xxx.

Folgen zwei oder mehr identische Literaturangaben in Fußnoten aufeinander, wird ebd. (= ebenda) verwendet.

<sup>3</sup> Ebd.

Ändert sich nur die Seitenzahl, wird diese zusätzlich angegeben.

<sup>3</sup> Ebd., S. xxx.

Wird nicht direkt, sondern indirekt zitiert, wird vgl. (= vergleiche) verwendet.

<sup>1</sup> Vgl. Vorname Verfassersname: Titel. Untertitel. In: Vorname Herausgebername (Hg.): Titel. Untertitel. Auflage. Ort Jahr, S. xxx-xxx, S. xxx.

oder

<sup>1</sup> Vgl. ebd., S. xxx.

### 3. Richtig zitieren

Längere Zitate werden in einem einzeiligen Absatzblock **engerückt** und nicht mit Anführungszeichen versehen.

**Auslassungen** im Zitat werden durch eckige Klammern [...] gekennzeichnet. Achten Sie darauf, dass das gekürzte Zitat immer mit allen Satzzeichen grammatikalisch korrekt bleibt.

Die **Fußnote** folgt bei einem direkten Zitat hinter den doppelten Anführungszeichen und bei einem indirekten Zitat hinter dem Satzzeichen (ohne Lehrzeichen dazwischen!).

Beispiel: Bernhard Asmuth weist darauf hin, dass Charaktereigenschaften – im Gegensatz zu körperlichen und sozialen Eigenschaften – auf der Bühne nicht sichtbar sind und insofern durch Figurenrede oder -handlung dargestellt werden müssen.<sup>1</sup>

Achten Sie darauf, einfache **Spatien** zu setzen – keine fehlenden und keine doppelten!

Beispiel falsch: Weimar2009, S.9.

Kurze Zitate müssen so in den Satz eingefügt werden, dass dieser **grammatikalisch korrekt** bleibt.

Beispiel falsch:

Barner kritisiert an dem Roman, dass „die Handlungsführung ist unzureichend motiviert“.

Im zweiten Kapitel erklärt Friedrich, er habe „ein Fehler“ begangen.

Beispiel richtig:

Wilfried Barner kritisiert an dem Roman, dass „die Handlungsführung [...] unzureichend motiviert“<sup>2</sup> sei.

Im zweiten Kapitel erklärt Friedrich, er habe „ein[en] Fehler“<sup>2</sup> begangen.

Arbeiten Sie sorgfältig und gewissenhaft!

---

<sup>1</sup> Vgl. Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 7. aktual. u. erw. Aufl. Stuttgart/Weimar 2009, S. 88.